

Finger weg – sonst piept's

Heddiar Electronic stellt Sicherheits- und Medientechnik im neu geschaffenen Ausstellungsraum vor

Von Christine Tibroni

LETTE. „Bitte nur mit den Augen berühren“, steht in großen Lettern auf dem Schild. Der Blick heftet sich auf den edlen Oldtimer aus dem Hause De Dion-Bouton, streicht über exquisite Materialien und ausgefallene Details, die geradezu dazu auffordern, doch einmal die Hand auszustrecken und den visuellen um den haptischen Eindruck zu ergänzen. Doch wer die Finger nicht von dem Schmuckstück lassen kann, erlebt eine böse Überraschung. Schon bei der kleinsten Berührung erklingt ein greller Piepton. Gleichzeitig nimmt eine Kamera den Übeltäter ins Visier und übermittelt sein Bild an einen großformatigen Überwachungsmonitor. Erwischt. Der Human Detector, neueste Sicherheitstechnik von Heddiar Electronic, hat zugeschlagen. Gestern wurde er in der neuen Ausstellungshalle am



Auf großes Interesse des Fachpublikums aus der Museumsbranche stießen neben den Sicherheitssystemen aus dem Hause Heddiar auch Präsentationstechniken wie Multitouch. Foto: ct

Stammhaus in Lette geladenem Fachpublikum vorgestellt. Fachpublikum, das vor allem aus der Museumsbranche stammt. Über 600 Museen gehören laut Geschäftsführer Clemens Hed-

dier zu den Kunden des 1989 gegründeten Unternehmens, darunter das Deutsche Museum München, das Überseemuseum Bremen, das Folkwang- und das Volantemuseum. Welche berühm-

ten Objekte mit der Technik aus Lette gesichert sind, möchte Heddiar nicht publik machen – Diskretion ist, gerade wenn es um Sicherheitstechnik geht, oberstes Gebot.

Neben den Sicherungssystemen weckt auch die Medientechnik – zweites Standbein von Heddiar Electronic – das Interesse der Museumsfachleute, schließlich möchten sie ihre Exponate in erster Linie zeigen und ihrem Publikum zugänglich machen. Dicht umlagert ist unter anderem der Multitouch-Tisch. Hier ist Berühren nicht nur erlaubt, sondern vielmehr erforderlich, um dem Informationsgehalt der aufgespielten Präsentation auf den Grund zu gehen. Bilder, Texte und Animationen geben passend zu den ausgestellten Oldtimern aus der Sammlung Heddiar Einblick in den Allgemeinen Schnauerl-Club.

Zum Abschluss des Programms, das neben einem Rundgang auch zwei Vorträge umfasst, hat der Gastgeber noch eine Überraschung parat: Eine Spritztour durch den Pascherhook – natürlich in einem Oldtimer-Cabriolet.